

15. Dez. 1969

Für die Wissenschaft, die dem Sozialismus dient

BIBLIOTHEK
LIBRARY
1976

UNIVERSITÄTSZEITUNG

48

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
11. 12. 1969
13. JAHRGANG
15 PFENNIG

Aufruf

zum 13. Leipziger Studentensommer

Liebe Freunde!

Mit dem 13. Leipziger Studentensommer der FDJ in der Zeit vom 20. Juli bis 19. September 1970 setzen wir eine gute Tradition der sozialistischen Jugendorganisation an unserer Karl-Marx-Universität fort. Die FDJ-Studenten unserer Universität haben durch ihre Arbeit in den Sommermonaten Anteil an der Fertigstellung bzw. am Bau solcher wichtiger volkswirtschaftlicher Objekte wie Rhin-Havel-Lahn-Mellirationsgebiet Badrina, Kraftwerk Thierbach, Autobahn Leipzig-Dresden, neue Universität u. a.

Im Leninjahr 1970 wollen wir unsere Anstrengungen auch im Studientensommer verstärken, um durch die Erfüllung hoher politischer und ökonomischer Aufgaben unsere Republik noch besser und allseitig zu stärken. Wir werden uns vorrangig an folgenden Projekten beteiligen:

- Bau der neuen Universität
- Bau eines Sportplatzes unserer Universität
- Ausbau des 3. Petrolchemischen Zentrums EVK Böhmen
- Bau der Autobahn Leipzig-Dresden

- Ferienbetreuung der Pioniere, besonders durch Lehrerstudenten.

Dabei wollen wir erreichen, daß die FDJ-Grundorganisationen Projekte des Studientensommers in eigener Recht übernehmen.

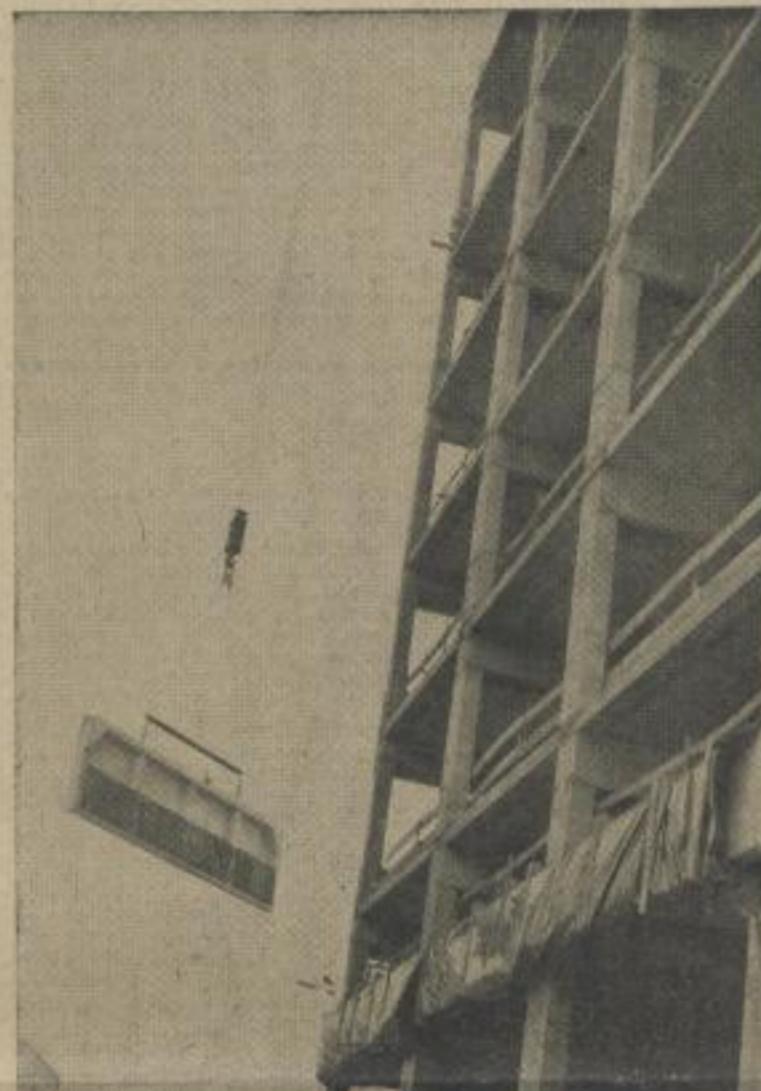
Die Studenten des 1. Studienjahrs arbeiten in der Zeit vom 20. Juli bis 4. August 1970. Die Studenten des 2. Studienjahrs arbeiten in der Zeit vom 10. bis 20. August 1970. Die Studenten des 3., 4. und 5. Studienjahrs arbeiten in der Zeit vom 31. August bis 19. September 1970.

Zwischen der FDJ-Kreisleitung und den Leitungen der FDJ-Grundorganisationen finden Abstimmungsbesprechungen statt.

Jeder einzelne ist augerufen, sich am 13. Leipziger Studientensommer der FDJ zu beteiligen!

Bereitet Euren Einsatz durch echte Kampfprogramme im Leninaufgebot der FDJ, durch hohe Leistungen im Studium langfristig und zielstrebig in den Grunderorganisationen und Gruppen der FDJ vor!

Friedenschaft!
FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität
Werner Hannig, 1. Sekretär



Am Hauptgebäude des Universitätsneubaus werden zur Zeit die aus Weißzement gefertigten Brüstungselemente montiert. Die Montage der Elemente sowie der Einbau der Fenster soll bis Mitte Januar beendet werden, so daß der Bau winterfest ist und mit dem Grobbausbau begonnen werden kann. Am Hochhaus haben sich die Bauarbeiter das Ziel gestellt, bis Weihnachten die 12. Decke eingezogen zu haben.

Foto: HFBG-Öffnungs

„Lehrbuch“ – Grundlage der Ausbildung

Die gründliche und schöpferische Auswertung des Buches „Politische Ökonomie des Sozialismus und Ihre Anwendung in der DDR“ bildet einen wesentlichen Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs anlässlich des 100. Geburtstages von W. I. Lenin an der Sektion Politische Ökonomie/MLO.

Allen wissenschaftlichen Mitarbeitern und dem Lehrkörper der Sektion ist die Aufgabe gestellt, in ihrer gesamten Tätigkeit die Erkenntnisse des Buches zugrundezulegen. Die Auswertung des Buches findet für die Wissenschaftler der Sektion im Rahmen des Marxistischen Kolloquiums statt. In der Ausbildung der Studenten werden die Erkenntnisse des Buches ebenfalls berücksichtigt. Die Ausbildung im Fach Politische Ökonomie des Sozialismus erfolgt auf der Basis des Buches.

Propagandisten des Marxismus-Leninismus

Vielzählig sind die Formen der Propagierung des Marxismus-Leninismus, die von den FDJ-Studenten der Universität genutzt werden. Künftige Journalisten, Biowissenschaftler, Rechtswissenschaftler und Mediziner beispielsweise leiten Zirkel in Oberseminaren, die diesem Ziel dienen. Journalistikstudierende leiten ähnliche Zirkel im VEB EVK Böhmen, Medizinstudierende im Kirawerk und im VEB VTA, Rechtswissenschaftler des 2. Studienjahres treffen sich regelmäßig zu aktuell-politischen Wochengesprächen, in denen sie sich über das politische Tagesgeschehen austauschen. FDJ-Studenten des 3. und 4. Studienjahrs der Grundorganisation „Edwin Hoernle“, Sektion TV, arbeiten an Forschungsaufträgen auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus und führen monatliche Kolloquien dazu vor Brigaden in Industrie- bzw. Landwirtschaftsbetrieben durch.

Studenten erhielten

Jugendobjekte

Am Mittwoch wurde der FDJ-Grundorganisation „Edwin Hoernle“ (Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin) eine auftragsgesetzte Forschung für den Kooperationsverband „Qualitätsrindfleisch“ von Prof. Dr. Rothke, stellvertretender Sektionsdirektor für Forschung, als Jugendobjekt übergeben. Ein Kollektiv von Studenten des 2. und 3. Studienjahrs der Fachbereiche Agrarökonomie und Tierzucht hat damit die Forschungsarbeit „Die effektive Gestaltung der ökonomischen Beziehungen im Bereich der Reproduktionsstufen des Kooperationsverbandes Qualitätsrindfleisch Leipzig“ in eigener Regie genommen. Die Arbeit basiert auf Ergebnissen einer Gruppe Studenten des 1., 2. und 3. Studienjahrs auf – u. a. war die in Rostock als „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ ausgezeichnete FDJ-Gruppe IV/3 im vergangenen Studienjahr beteiligt, die bereits längere Zeit sehr gut mit dem Kooperationsverband zusammenarbeitete (anlässlich lesen Sie über dieses Objekt auf Seite 3).

Auch an anderen FDJ-Grundorganisationen der Karl-Marx-Universität wurden bereits Jugendobjekte übergeben. Die FMJ-Studenten des Bereiches Medizin haben die „Gestaltung und Entwicklung von neuen Lehrmitteln und Lernmethoden“ übernommen. Gemeinsam mit Angehörigen verschiedener Institute und Kliniken des Bereiches Medizin sowie des Patientenbetriebes „VEB Mikros“ wollen sie

neue Lehrmittel und Lernmethoden entwideln. Dafür wurden verschiedene Kommissionen gebildet, die an Hand von Literatur und des Studiums bereits vorhandener Einrichtungen einen umfassenden Überblick der Möglichkeiten geben werden.

Studenten der GO Journalistik haben als Jugendobjekt die Aufgabe übernommen, die Jugendseite der Betriebszeitung des VEB EVK Böhmen zu gestalten. Damit soll ein Vorbild für die Gestaltung wertvoller Jugendseiten in den Betriebszeitungen der ganzen DDR geschaffen werden.

Die Gewinnung neuer Studenten für die Ausbildungsrichtungen Mathematik, Physik und Chemie (Diplom- und Lehrerstudium) ist ein Jugendobjekt der betreffenden Grundorganisationen. An Oberschulen im gesamten Bezirk Leipzig führten sie Zirkel durch, die die Kenntnisse der Schüler auf diesen interessanten Fachgebieten vertieften, ihr Interesse für diese Studienrichtung wecken und sie gleichzeitig vorbereiten sollen.

Mit der Übergabe von Jugendobjekten an Studentenkollektive unserer Universität wird der in Auswertung der III. Zentralen Leistungsschau und des Studienweltwettkampf gewonnenen Erkenntnis Rechnung getragen, daß den FDJ-Studenten wichtige Forschungsobjekte in eigene Verantwortung zu übergeben sind.

Mathematik: 9 FDJ-Gruppen beteiligen sich am Titelkampf

Am Mittwoch der vorigen Woche vertraten neun FDJ-Gruppen vor der Grundorganisationleitung und Sektionsdirektor Prof. Dr. Günther sowie seinem Stellvertreter Dr. Schumann ihre Programme und stellten fest, daß es den Anforderungen eines Kampfprogramms im Leninaufgebot nicht mehr entsprach. Sie werden in eigener Regie zusätzliche Seminare zur Klärung von Stoffschwierigkeiten veranstalten. Jeder Freund hält an Oberschulen einen Mathematik- oder Physikzirkel, sie helfen bei der Übersetzung der sowjetischen Zeitschrift „Matematika w schkole“, sind alle an den Korrekturen der 7. Mathematikolympiade beteiligt und arbeiten mit dem Ziel Leistungsschau in Gemeinschaften zur „Programmierung des Mathematikunterrichts des 11. Schuljahrs“ und über „Möglichkeiten der Belebung des Methodik-Unterrichts“ mit.

Bei der Diskussion der Programme wurde deutlich, daß die Mehrzahl der Gruppen sehr großen Wert auf abrechenbare Aufgaben für jeden einzelnen Freund legten. Sektionsdirektor Prof. Günther bat die FDJ-Gruppen, künftig noch stärker auf eine Beteiligung der Lehrkollektive, nicht nur des Betreuerassistenten, an Problemdiskussionen solcher Art zu achten.

materialien für den Algebraunterricht an: Die Lehrerstudenten des 3. Studienjahrs, die bereits am Titelkampf beteiligt waren, analysierten ihr bisheriges Programm und stellten fest, daß es den Anforderungen eines Kampfprogramms im Leninaufgebot nicht mehr entsprach. Sie werden in eigener Regie zusätzliche Seminare zur Klärung von Stoffschwierigkeiten veranstalten. Jeder Freund hält an Oberschulen einen Mathematik- oder Physikzirkel, sie helfen bei der Übersetzung der sowjetischen Zeitschrift „Matematika w schkole“, sind alle an den Korrekturen der 7. Mathematikolympiade beteiligt und arbeiten mit dem Ziel Leistungsschau in Gemeinschaften zur „Programmierung des Mathematikunterrichts des 11. Schuljahrs“ und über „Möglichkeiten der Belebung des Methodik-Unterrichts“ mit.

Die Freunde der Gruppe Operationsforschung 4. Stgt. bereiten für das Frühjahr ein Forum über Operationsforschung vor, ähnliche Projekte plant die Analysisgruppe, um den niederen Studienjahren echte Einblicke in die Perspektive beider Schwerpunkte zu vermitteln. Gruppen des 2. Studienjahrs fertigen Anschauungs-

blick wieder zu erringen, um Spitzenleistung in Forschung, Erziehung und Ausbildung zu erreichen, muß dieses Buch studiert werden. Das Sekretariat der SED-Kreiszeitung trug dieser Tatkrise Rechnung, indem es in Beschlüssen zur Unterstützung zentral geplanter Spitzenleistungen diese Forderung an die betreffenden Kollektive betonte.

Alle brauchen diese Erkenntnisse dieses Buches. Und zumindest die Direktoren der Sektionen und die Universitätsdirektoren sowie eben die an Spitzenleistungen der Forschung beteiligten Wissenschaftler brauchen diese Erkenntnisse sogar schnell. Zumindest für diesen Kreis lohnt es sich zu überlegen, wie ihnen die Möglichkeit zu schnell, kompletten (nicht auszugweisen) Studium des Buches in den nächsten Wochen geschaffen werden kann. Auch vor üblichen Maßnahmen muß man dabei nicht zurücktreten.

Rolf Möbius

Der Weg zu Spitzenleistungen führt über ein Buch

Über das Buch „Politische Ökonomie des Sozialismus und Ihre Anwendung in der DDR“ ist seiner Bedeutung gewiß schon viel geschrieben worden – auch in der UZ. Es wird noch mehr darüber geschrieben werden – auch in der UZ. Dabei sollte jeder bedenken, daß es bei all dem nur um Anleitung oder Hilfe fürs eigene Studium gehen kann, nicht darum, mit ausreichend Sekundärliteratur das Studium des Werkes selbst einzusparen.

Das Werk ist in mehrerer Hinsicht für alle wissenschaftlich Tätigen höchst interessant:

Einstmal bedarf... die Wissenschaft bei zunehmender Integration in andere Teilsysteme der Gesellschaft, denunter gerade ihr Kernstück, das ökonomische System, auch immer umfassender und gründlicher Kenntnisse über

dieses Gebiet. Nur so vermögt sie der Rolle des gleichberechtigten Partners von Industrie oder anderen gesellschaftlichen Komplexen voll gerecht zu werden. Ganz deutlich wird das gegenwärtig an dem Beschuß über die Wissenschaftsorganisation in der chemischen Industrie. Auffälligst detailliert und damit umfangreich ist dieser Beschuß praktisch Modell für alle anderen Zweige der Volkswirtschaft, gewissmaßen Lehrbuch der Wissenschaftsorganisation auch und gerade

Zum zweiten wollen wir noch einmal auf die Methodik des Werkes aufmerksam machen. Welcher Gesellschaftswissenschaftler kann auf das Studieren dieser Methodik, die die Einheit von Theorie und Praxis verwirklicht, verzichten – angesichts der Tatsache, daß doch die ungenügende Realisierung eben dieser Einheit einer der häufigsten Mängel gesellschaftswissenschaftlicher Veröffentlichungen bisher war? Wer kann sich leisten, nicht zu prüfen, auf welche Weise den Autoren gelang, die Einheit von Ökonomie und Politik, von Ökonomie und Ideologie durchgängig deutlich zu machen?

Aus dem einen wie dem anderen Grunde gilt: Um die von der Karl-Marx-Universität geforderten Spitzenpositionen im Hochschulwesen der Repu-

Erste Etappe der FDJ-Wahlen beendet

Am vergangenen Sonnabend wurde an unserer Kreisorganisation die erste Etappe der diesjährigen FDJ-Wahlen, die Wahlen der Gruppenleitungen, abgeschlossen. In allen Gruppen wurde das Leninaufgebot der FDJ gründlich diskutiert, die meisten Gruppen einigten sich nach teilweise langen Debatten auf echte Kampfprogramme. Beispielsweise arbeitete die Grundorganisation Mathematik, wo bereits neun Gruppen ihre Programme zum Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ vorlegten und verteidigten. In den Gruppenversammlungen im Dezember werden nun die Auseinandersetzungen um persönlich abrechenbare Leistungen unter dem Motto „Meine Tat zum 100. Geburtstag Lenins“ weitergeführt.

Den Auftakt zu den Wahlen der nicht in FDJ-Organisationen gegliederten Grundorganisationen gaben in dieser Woche u. a. die Mathematiker, Juristen und Politikwissenschaften. In den Rechenschaftsberichten wurden insbesondere die Gruppenwahlen gründlich analysiert. Die Leistungen vereinigten Erfahrungen hervorragender Gruppen im Kampf um höchste Leistungen und klassenmäßige Erziehung. Die Wahlversammlungen verpflichteten auch die neu gewählten Leistungen, große Aufmerksamkeit der richtigen Verwirklichung des Leninaufgebotes in den FDJ-Gruppen zu widmen und auf die Teilnahme jedes einzelnen Freunden zu achten.